



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

89 (31.3.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39461)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In seine Abwesenheit des
Chef-Redakteur Julius Kay,
Verantwortlich:
Ernst Müller,
für den Inzerentenheil:
A. Kypel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Hans'chen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 89. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 31. März 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Wer von unseren verehrlichen

Post-Abonnenten

das Abonnement auf den „General-Anzeiger“ (Mannheimer Journal) pro II. Quartal 1889 (Preis 1 Mark 90 Pfennig)

noch nicht erneuert hat,

wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden Post-Amt gefälligst **sofort** bewirken, da die Zeitung sonst am 1. April ausbleibt. Es beruht dieses auf einer Einrichtung des Postzeitungsamtes, und können wir die eventuelle Unterbrechung in der Zustellung des Blattes nicht verhindern.

Der „General-Anzeiger“ („Mannheimer Journal“) ist eingetragen in der Postliste unter No. 2288.

* Deutsche Ansiedlungen in Polen.

(Rentengüter.)

Der gleichzeitig in dem preussischen Abgeordneten- und Herrenhause eingebrachte Antrag, welcher dahin gerichtet ist, daß das in dem Kolonisationsgesetz für Posen und Westpreußen neueregelte Rentengut für den ganzen Umfang der Monarchie eingeführt werde, beweist zur Genüge, daß man sich in den Hoffnungen, welche bei Erlass jenes Gesetzes auf diese Rechtsform der Uebertragung von Grundbesitzungen gesetzt wurden, mit nichten getäuscht hat. Der Gedanke, das Rentengut für die Erreichung agrarpolitischer Zwecke, also vor allem der Vermehrung der Zahl der kleinen Grundbesitzer zu benutzen, ist schon seit einer Reihe von Jahren von angesehenen Körperschaften erörtert worden. Die preussische Centralmoorkommission und das Landesökonomicollegium haben sich dafür ausgesprochen, daß mittels des Rentengutes die Ansiedlungen in den Moor-gebieten Hannovers befördert werden könnten, ebenso hat der Verein für Sozialpolitik vor zwei Jahren erklärt, daß die innere Colonisation in Preußen sich dieser Rechtsform mit Aussicht auf großen Erfolg werde bedienen können. Bei den Verhandlungen über das Colonisationsgesetz war man seitens der Mehrheitsparteien darüber einig, daß die Einführung der Rentengutsform von größter Bedeutung für die Agrarpolitik des preussischen Staats und ihre allgemeine Uebertragung auf das ganze Staatsgebiet nur eine Frage der Zeit sei. Es ist nur zu bedauern, daß die Einführung des Rentenguts in manchen Kreisen ganz unbegründete Vorurtheile entgegenstehen; vielfach bezeichnet man dasselbe als einen Versuch, die bäuerliche Selbstständigkeit wieder einzuführen, und der Partei-Eifer ist sogar so weit gegangen, diese Rechtsform der Schollenpflichtigkeit des Feudalstaates gleichzustellen. Solche thörichte Unwahrheiten können natürlich nur bei völlig Unwissenden Glauben finden.

Das Wesen der Rentengüter besteht darin, daß bei Ueberlassung eines Grundbesitzes gegen Uebernahme einer festen Geldrente anstatt der Zahlung eines Kaufpreises die Ablösbarkeit der Rente von der Zustimmung beider Theile abhängig gemacht, dieselbe also auch ganz ausgeschlossen werden kann, während nach der sonstigen Gesetzgebung jede solche Rente spätestens binnen 30 Jahre ablösbar wird. Es kann ferner vereinbart werden, daß eine Zertheilung des Grundstücks, die Abveräußerung von Theilen desselben und die Aufhebung der Bewirthschaftung desselben als eines selbstständigen landwirtschaftlichen Betriebes von der Zustimmung des Rentenberechtigten abhängig bleibt; doch kann diese, wenn er sie verweigert, auf Anrufen des Verpflichteten durch richterliche Entscheidung der Auseinandersetzungsbehörde ertgelt werden.

Dies ist das Wesen der „Rentengüter“. Man hat dieselben für die Zwecke des Ansiedlungswerkes geschaffen, einmal, weil man glaubte, daß Käufer gegen Rente leichter zu finden seien, als gegen Kapitalzahlung — eine Annahme, welche sich bewahrheitet hat — dann aber weil es darauf ankam, Sicherheit dafür zu schaffen, daß die zu begründenden deutschen bäuerlichen Ansiedlungen solche bleiben. Nach der Ansicht der

ersten Autoritäten des preussischen Privatrechts kann bei einem Verkauf ohne volle Bezahlung des Preises der Verkäufer zur Sicherung seiner Ansprüche die Verfügung des Käufers über das Grundstück vertragsmäßig beschränken. Eine solche Beschränkung wurde aber für eine längere Dauer, als sonst zulässig wäre, ermöglicht, in dem gestattete wurde, die Rente oder einen Theil derselben auf längere Zeit, als 30 Jahre, auch für die Dauer, unablässig zu machen.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. März.

Heute begann im Reichstag die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes über die Alters- und Invaliditätsversicherung. Die dürfte äußerst umfangreich werden. Bereits sind von verschiedenen Seiten zahlreiche Änderungsanträge eingebracht, nicht weniger als 38 von den Sozialdemokraten. Zur Charakterisierung sei erwähnt, daß der Reichszuschuß zu jeder Rente von 50 auf 90 Mark erhöht und daß obendrein das Reich die Beiträge der Versicherten, deren Einkommen 550 Mark nicht übersteigt, tragen soll. Auch die Sozialdemokraten befürworten eine Reichsversicherungsanstalt mit Verwaltungsbezirken für weitere Kommunalverbände. Die Schiedsgerichte sollen wegfallen. Mit der Einführung der Quittungskarten erklärt der Antrag Bebel und Genossen sich einverstanden, nur sollen den Quittungskarten die Bestimmungen über den Gebrauch derselben, sowie die Strafbestimmungen aufgedruckt werden.

Selten wohl sind zu einem Gesetzesentwurf so viele Petitionen eingegangen, wie zur Alters- und Invaliditätsvorlage. Schon in den früheren Petitionsverzeichnissen des Reichstages nahm die Anführung derselben einen breiten Raum ein, jetzt ist ein besonderes, nur mit der Angabe der Alters- und Invaliditätsversicherungspetitionen ausgefülltes Verzeichnis erschienen. Handelskammern, industrielle, und landwirtschaftliche Vereine, Innungen und Gewerbevereine, politische Vereine und Privatpersonen haben ihre Wünsche und Vorschläge der Volksvertretung unterbreitet.

Zweite Lesung der Alters- und Invalidenversicherungsvorlage. Zu §. 1 begründet Dr. Frhr. v. Hertling den Antrag Hise, den Umfang der Versicherung auf die im §. 1 des Unfallgesetzes aufgeführten Personen auszudehnen. Grillenberger erklärt, seine Partei werde für das Gesetz stimmen, wenn der Antrag Hise angenommen werde. Fürst Bismarck ist anwesend. Winterer spricht für den Antrag. Minister v. Bötticher dankt der Commission für ihre Thätigkeit und bezeichnet die Annahme, daß der Reichskanzler auf das Zustandekommen der Vorlage keinen Werth lege, auf ausdrückliche Ermächtigung des Reichskanzlers als beleidigend. Der Antrag Hertling sei unannehmbar; der Minister bittet um Annahme des Gesetzesentwurfes nach den Commissionenschlüssen. Der Reichskanzler erklärt sich mit den Ausführungen v. Böttichers vollständig einverstanden. Seine übrige Geschäftstätigkeit habe ihn behindert, den Commissionenschlüssen beizuwohnen; daraus sei aber doch kein Schluß auf das Maß seiner Theilnahme an der Vorlage zu ziehen. Politische Blätter irren, wenn sie meinen, er altere: er bitte zu bedenken, daß die auswärtige Politik, der er seit 30 Jahren diene, seine Thätigkeit voll in Anspruch nehme. Er habe die Leitung der Arbeiten zu dieser Vorlage bei Bötticher in den besten Händen gewußt. Angesichts des großen Interesses des Kaisers Wilhelm I. an der Vorlage sei es geradezu ein Verleumdung, anzunehmen, er werde diese Sache vor dem Abschluß im Saale lassen. Die Sache sei ja doch auf seine Initiative hin in Angriff genommen. Er bitte, die Vorlage mit möglichster Eile anzunehmen. Schröder, Romerowski und Hise sprechen für den Antrag Hise. Hertling: Buhl bekämpft denselben. Die Beratung wird auf morgen früh 11 Uhr vertagt.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 30. März, Vorm.

Wie der „Staats-Anzeiger für Württemberg“ meldet, hat der König den Hinterbliebenen des Staatsministers von Varnbüler seine tiefgefühlte Theilnahme an ihrem Verlust in einem Handschreiben ausgedrückt, in welchem es heißt, der König, welchem der Verstorbene in schwierigen Zeiten mit seinem bewährten Rath zur Seite gestanden, werde ihm stets ein dankbares und treues Andenken bewahren.

Nach Mittheilung des „Rhein. Kur.“ traf der Herzog von Nassau gestern in Frankfurt a. M. ein, wo er in seinem Schlosse die luxemburgischen Minister empfängt. Vor seiner Abreise aus Wien empfing der Herzog den deutschen Volschaster, Prinzen Neuf, und den Grafen Kalnoky. Auf dem Bahnhofe hatte sich der Herzog von Cumberland zur Verabschiedung eingefunden. Damit stimmt die aus Luxemburg eingetroffene Nachricht völlig überein, daß der luxemburgische Staatsminister Eschen vom Herzog Adolf von Nassau auf heute zu einer Besprechung nach Frankfurt am Main eingeladen worden sei.

Zur Erläuterung einer Mittheilung des italienischen Blattes „Unione“, England habe wiederholt der

tunesischen Regierung Vorstellungen gemacht, erklärt der französische „Temps“, die Thätigkeit der gemischten Gerichte habe vor mehreren Monaten zu einem Notenaustausch zwischen der tunesischen und der englischen Regierung Anlaß gegeben. Letztere habe aber auf die ihr vor zwei Monaten zugestellte Note keine weiteren Einwendungen erhoben. Zu Hausfuchungen bei englischen Kaufleuten, von denen das Blatt rede, habe kein Grund vorgelegen, und sie seien nicht angeordnet worden.

Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt die Nachricht der „Polit. Corresp.“ von russischen Truppenbewegungen an der afghanischen Grenze für eine Erfindung, durch welche gegenüber der schwebenden russischen Anleihe eine Baissbewegung herbeigeführt werden solle. Betreffs der Ausweisung russischer Unterthanen aus Rumänien bemerkt das Blatt, er sei zu hoffen, daß die rumänische Regierung den begründeten Beschwerden gegen diese Maßregel, zu welcher kein Anlaß vorgelegen habe, stattgebe und den übertriebenen Eifer mehrerer ihrer Beamten mähige.

Die Abfahrt des Königs Milan nach Konstantinopel am gestrigen Tage gestaltete sich zu einer rührenden Abschiedsscene. Anwesend waren am Bahnhof die Regentschaft, der Metropolit, das Ministerium, zahlreiche höhere Staatsbeamte und die Vertreter Deutschlands, Oesterreichs, Russlands und der Türkei. Der König schien sehr erregt. Er verabschiedete sich von den Einzelnen der Anwesenden. In den Augen vieler standen Thränen. Mehrere Hundert Leute waren auf dem Bahnsteig versammelt und wünschten bei der Abfahrt des Königs dem König gute Reise. Dieser verneigte sich dankend und sichtlich bewegt. König Alexander begleitete seinen Vater bis zur nächsten Station Topstiber, die Regenten Protisch und Belmarkowitsch und der türkische Gesandte bis nach Nisch. — Das Amtsblatt meldet heute über die Explosion vor der königlichen Manege, daß ein Commis und ein Offizier durch eine Gewehrpatrone auf eine glühende Kohle gelegt hätten. Die Thäter sind verhaftet. Dem gegenüber steht die Mittheilung, daß ein bleibeschlagener Behälter vorgefunden worden sei, der mit Pulver, Kugeln, Blei und Eisenstücken gefüllt gewesen und durch eine Zündspirale zur Explosion gebracht worden sei.

Nach einer Depesche aus New-York melden die dortigen Abendblätter, daß der Senat in einer Nachtigung Murat Halsteads Ernennung zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin ablehnte. Sämtliche Senatoren der demokratischen und fünf der republikanischen Partei stimmten gegen die Ernennung. Der Präsident werde wahrscheinlich die Ernennung zurückziehen. — Die Ernennung Murat Halsteads zum amerikanischen Gesandten in Berlin bedurfte der Genehmigung durch den Senat, die in Berlin aber für wahrscheinlich galt. Die für Deutschland freundliche Haltung des bezeichneten Gesandten ist sowohl durch seine Thätigkeit in der Presse bekannt wie auch dadurch, daß er einige seiner Töchter in deutschen Lehranstalten erziehen läßt. Halstead ist in der Grafschaft Butler in Ohio geboren und etwa 80 Jahre alt. Er genießt in Amerika als politischer Schriftsteller große Achtung.

* Der Märtyrer Boulanger.

Paris, 29. März.

Man entzieht sich nicht mehr der Einsicht, daß der Mann der Zukunft, der Brav' General auf seinem schwarzen Pferde zu einer mit jedem Tage drohender sich gestaltenden Gefahr für das jetzige Regime sich auswächst. Thatsache ist, daß nicht bloß ganz Frankreich, sondern was noch mehr heißen will, „Tout Paris“ sich mit seiner Person beschäftigt. Den Kavalieren scheint sogar die Gefahr so groß und nahe bevorstehend, daß sie ihn am allerliebsten sogleich einstecken ließen, mit ihm natürlich seinen ganzen Anhang. Das ist ächt republikanisch und beweist wiederum, daß die Willkürherrschaft in dem Maße zunimmt, als sich der Schwerpunkt der Gewalt und Macht in den Händen der linksstehenden Parteien befindet. Exemplum docet. Die neuesten, heute eingelaufenen Nachrichten lauten folgendermaßen:

Mehrere hiesige Zeitungen melden, der gestrige Ministerrath habe schwerwiegende Entschlüsse gefaßt. Nach dem „Siecle“ hatten sich die Minister über alle schwebenden Fragen verständigt, und besonders bei den gestrigen Beschlüssen sei das Einvernehmen deutlich zu Tage getreten. Das Blatt druckt im Anschluß daran folgende Mittheilung der „Eclair“ nach: Es wird

ein hübscher Nutzen für die bisher in den städtischen...

Arbeitsleistung. Auf Antrag des Hochbauamtes wurde...

Angesichts der Fertigstellung der Kanalisation in...

Nebenstraßen in den Redargärten. Das Feuerweh...

Das Brückenhäuschen rechts der Brücke wird am 1. Ma...

630 vierstellige Schulsubskription für das Schulhaus...

Ein Verzweigungs-Apparat für die Bühne des Dr. Theaters...

Die Ausschreibungen der Arbeiten für die Kanalisation...

Von Seiten der Flussbau-Inspektion wurden Anträge...

Durch verändertes Anmelden der Grundentlastung...

Die Anlage der Trottoirs und die Pflasterung der Schw...

Durch Inkrafttreten der Normativbestimmungen für...

Die Wasserleitung im evangelischen Rettungshaus über...

Eine Kommission für Bureaubedürfnisse und Brennmaterialien...

Das Direktionszimmer der Realschule befindet sich nun...

Ausstellung. Gleichzeitig mit Hans Makart's Kolossalgemälde...

Gründung eines deutschfreisinnigen Vereins. Ein auswärtiges...

Ein Zinkdach. Spenglermeister Betram in F 5 Nr. 28...

Selbstmord. Gestern Nachmittag hat in der Nähe des...

Ruhekränze. Mehrere junge Kaufleute, welche gestern...

Der Mörder Ada vor dem Offenburger Schwurgerichte. Unserem...

Aus dem Großherzogthum. Heidelberg. 29. März. Eine...

Kammer wegen eines hier begangenen Diebstahls Beugenauf...

Schillingstadt, 29. März. Dieser Tage fiel das 73jährige...

Vollenberg, 29. März. Ein drolliger Vorfall soll sich...

Trübsinn, 29. März. Der hiesige Vorkehrverein hat sich...

Walsdorf, 29. März. Der Weingutsbesitzer Groß von...

Ottersheim, 29. März. Das Steppenhuben scheint doch...

Kaiserslautern, 29. März. Die Geschwister Christian, Katharina...

Kaiserslautern, 29. März. Wie wir vernehmen, gelangte...

Tagesneuigkeiten.

Saargemünd, 28. März. (Erbrückt.) Einige Burgen aus...

Berlin, 28. März. Die Verlobung des Erbprinzen von...

Wien, 28. März. Das Schloss des Grafen Deußl.

Luuzern, 28. März. (Ein Todesurtheil.) Dem hiesigen...

Paris, 28. März. (Ein ausdauerndes Schwein.) In der...

London, 27. März. (Einturz eines Theaters.) Die Fä...

New-York, 26. März. (Ein schreckliche Verunglückung.)...

Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 29. März. (Denkmäler.) Uebermorgen Sonntag...

großen Saale des Königsbaues eine Feste: Am Sonntag...

Berlin, 28. März. (Die Ernennung des Senatspräsidenten...

Berlin, 28. März. Der bekannte Afriforscher Kundt...

Wien, 28. März. (Ein Salon der Zurückgewiesenen)...

Theater und Musik.

Dr. Seb. Hof- und National-Theater in Mannheim. Mit...

Repertoire des Groß- Hof- und Nationaltheaters in Mannheim...

München, 29. März. (Der 1. Generalmusikdirektor...

München, 28. März. (Ein neues Drama von Ludwig...

Hannover, 27. März. (Der Coloraturkünstler Frau...

Berlin, den 28. März. (Eine preisgegebene Orchester-Suite...

München, 28. März. (Der 1. Generalmusikdirektor Dr. Franz...

Ankündigung

Ankündigung.
No. 4018. Die Groß- Bau- gewerkschule in Karlsruhe be- ginnt ihr Sommersemester am **Mittwoch, 24. April 1. 38.** Diefelbe hat den Zweck, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden:
1. Baugewerkmeister (Mau- rer, Steinhauer und Zim- mermeister) und Bauhand- werker (Schreiner, Glaser, Schlosser), Werkmeister (welche sich der staatlichen Prüfung unterziehen wollen), Bauführer und Zeichner.
2. Maschinenbauer und Me- tallarbeiter.
3. Gewerbelehre.
Auserdem wird sonstigen Hand- werfern und Gewerbetreibenden - Zeichnern, Drechern, Schiefer- deckern, Gärtnern u., ferner Sei- zern, Lokomotivführern, Bahn- und Straßenarbeitern - Gelegen- heit geboten, einzelne Fächer oder Kurse der Schule mit Nutzen zu besuchen.
Das Unterrichtsgeld beträgt 30 M. für den halbjährigen Kurs; die Kursnachträge für neu ein- tretende Schüler 5 M.
In Privathäusern ist Kost, Wohnung, Bedienung und Wasche für 230 M. bis 260 M. pro Halb- jahr zu erlangen. Programme und Anmeldungsformulare sind von der Anstaltsdirektion zu be- ziehen.
29101
Karlsruhe, den 18. März 1889.
Großh. Oberlehrer,
Joos. Egid.

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Straßenpolizei betr.
(30) Mit Bezug auf die die- selbige Veröffentlichung vom 20. Januar d. J. geben wir bekannt, daß die Firma Gilcher auf der Landstraße vom Redarauer Lieber- gang bis zur chemischen Fabrik Henniow
29488
Samstag, den 31. März 1889, von 7 bis 11 Uhr Mittags mit behördlicher Erlaubnis ein Fußrad von 5 1/2 Meter Breite mittelst Fußtretriebs transportiren läßt. Andere Fußwerke, welche eine größere Breite als 2 Meter besitzen, dürfen während dieser Zeit auf genannter Straßenbreite nicht verkehren.
Mannheim, 29. März 1889.
Großh. Bezirksamt,
Ruhbaum.

Bekanntmachung.

Nr. 4578. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Rechtsanwält- bezug für die Stadtarbeiten vom 1. April 1. 38. an bis auf Weiteres in sämtlichen hiesigen Apotheken gelassen kann.
Die Wahl unter den Apotheken steht frei.
29483
Mannheim, den 25. März 1889.
Armen- und Kranken-Commission,
Klop.
Kagenmaier.

Straßenwart.

Die städtische Straßenwartstelle für Feldweg-Unterhaltung, Kulturarbeiten u. s. w. ist bis zum 1. Mai d. J. neu zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt 350 M. und steigt bis 1250 M. nach Klasse X der städtischen Gehalts- ordnung. Der Inhaber erhält außerdem Mantel, Dienstmaße und Arbeitsgeräthe und wird Mit- glied der städtischen Pensionskasse.
Gezielte Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen und ge- nauere Angabe ihres Alters sowie der seitherigen Beschäftigung bis Montag, den 15. April d. J. bei uns einreichen.
29481
Mannheim, 29. März 1889.
Ziebauamt,
Ritter.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 1. April 1889.
Vormittags 11 Uhr
werde ich im städt. Viehhofe hier: 1 Zugpferd (Schimmel) und 1 Rolle gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich ver- steigern.
Mannheim, den 29. März 1889.
Branung 29522
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungsweg verstei- gere ich in meinem Handlokale S. 4, 17 hier
29516
Dienstag, den 2. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
1 Kommode, 1 Regulator, 2 Tische, 3 Kleiderstühle, 3 aufgeschütete Betten mit Bettstätten, 1 Decimals- wagen mit Gewicht, 1 Vitoria- wagen neu, 1 gebrauchter Lan- dauer, 4 Stämme Eichenholz und 4 Stämme Kuschel öffentlich gegen Baarzahlung.
Mannheim, 29. März 1889.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 1. April d. J.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handlokale T. 1, 2 hier:
29497
1 Partise Sammt, Sammt- und Seidenband, Damen-Hütze, Strohhüte, Spitzen, 1 Hütel, 17 Bände Brochhaus-Conversations- Lexikon (ganz neu), 5 aufgeschütete Betten, 1 Kommode, 5 Gläser mit Unterfaß, 1 neue Nähmaschine, 1 Sesselpolster, 1 Regulator, Silber- tafeln, 1 Kasten, u. 1 Tafeluhren- gegen baare Zahlung im Voll- streckungsweg öffentlich verstei- gern.
Mannheim 29. März 1889.
Beigel, Gerichtsvollzieher.

Düngerversteigerung.

Mittwoch, den 3. April 1889.
Vormittags 9 Uhr 29487
läßt die 3. Eskadron Dragoner- Regiments Nr. 22 in Mannheim sämtliche Mätrahenbung gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Pferdedeug-Versteigerung.

Montag, den 1. April,
Vorm. 10 Uhr
versteigern wir auf unserm Bu- reau im städt. Bauhofe das Dünge-Ergebnis von 88 Pferden für den Monat April. 29317
Städt. Absuhr-Anstalt
Mannheim.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Redarogemünd läßt am
29480
Dienstag, den 2. April,
Nachmittags 1 Uhr
im unteren Stadtwald auf dem Platz
34 Fichtstämme (1-7 Festmtr.)
11 Buchstämme (auf 15 Festmtr.)
ferner am
Mittwoch, den 3. April,
Nachmittags 2 Uhr
im Rathhause: 371 Eter Buchen- und Foren-Brennholz, 90 Eter Eichen-Brennholz, 14 Eter Eichen- Ruchholz, 21 Stück Foren- und Leechen-Stangen, 37 Eter Foren- Dürholz, und 4500 Buchen- und gemischte Wellen, aus dem un- teren Stadtwald, sowie
13 Eter Käpen, 55 Wellen- u. 82 Leechen- und Fichten-Stangen aus dem oberen Stadtwald, mit Vorgriff bis 1. October öffentlich versteigern.
Die Wahlzettel zeigen das Holz auf Verlangen vor.
Redarogemünd, 28. März 1889.
Bürgermeisteramt
Thilo. 29480

Versteigerung.

Montag, den 1. April
Vormittags 10 Uhr
werden in H. 8, 3 in Auftrag des Herrn Friedrich Hartmann ver- steigert:
29481
1 Pferd jährlich, 1 Behwagen mit Hack, Klügel hlgorne und eiserne, Pferdegeschirre, 1 Stocktrag- Ketten, 2 Binden, 1 Handlarren, 1 Decimalswaage, Hächer, Ständer und Hüder und Verschlebedes.
Ferd. Aberle.

Danksagung.

Die Abth. IV des Frauenvereins er- hält von Ungenannt die Gese- nung eines lieben Angehörigen
100 Mark.
Für diese reiche Gabe dankt
29465
Der Vorstand.

Gezangverein Concordia.

Sonntag, den 31. d. M., Nach- mittags 2 Uhr
Spaziergang nach Ludwigsbad zu unserem Mitglied W. St. Zu- sammenkunft im Lokal.
Zu zahlreicher Theilnahme laden wir unsere Mitglieder mit Fa- milienangehörigen freundlich ein.
Der Vorstand.

Frankfurter Pferde- und Equipagen-Lotterie.

Hauptgewinn 61 der schönsten Pferde 10 elegante Equipagen.
Loose à M. 3.—, 11 Loose M. 30.— empfiehlt und versendet prompt die Hauptagentur 29022
D. Kaufmann, Lotteriebauk
Frankfurt a/M.
Für Affie und Porto sind 20 Pf. beizufügen. Höchsten Rabatt für Wiederverkäufer. Verkaufsstellen werden allwärts errichtet.

Prima Rheinsalm,

Seezungen, Turbot,
Cabljau Schellfische,
Zander, Bratbückinge,
alle Sorten
lebende Flussfische,
Kopfsalat,
neue Kartoffel,
süße Tafelbutter,
alle feine Dessertkäse
etc. 29523
Ph. Gund, D 2 Nr. 9,
Blanken.

Deutsche Schammweine

von
Mathes Müller, Germania- Sect
Ruvierberg, Cobl*
Eiligmüller, Cabinet*
29524
empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. S. Kern, C 2, 11.

Kieler Sprotten,

Kiele, Bücklinge,
Bismarckheringe,
Kal in Gelee. 29526
Oelsardinen,
ver. Büsche von 50 Pfg. an.
Delicatessheringe
ohne Kräuter in pfeanter Sauce.
st. Gothaer Cervelatwurst
und Salami,
frischen Pumpernickel,
seine Käse:
Camembert, Roquefort, Neu-
chatel, Brie, Edamer, Gauda,
Frühstücksbrot, Münster,
hochfeinen ächten
Emmenthaler etc.
J. S. Kern, C 2, 11.

Geschäfts-Eröffnung
Einem titl. Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich hier am Platze
Lit. 0 5, 1 (Kapuzinerplatz)
ein **Tuch- u. Buxkin-Ausschnittgeschäft** eröffnet habe.
Mein Lager bietet in deutschen und ausländischen Fabrikaten vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre eine ausserordentlich reiche Auswahl, und wird es stets mein Bestreben sein, durch streng reelle Bedienung mir das Vertrauen einer geschätzten Kundschaft zu erwerben und dauernd zu erhalten.
29527
Hochachtungsvoll
G. F. W. Schulze.
Muster nach auswärts bereitwilligst und franco.

Ortskrankenkasse Mannheim I.
Unsere Mitglieder benachrichtigen wir hiermit, daß
Samstag, den 30. März d. J., Abends 8 Uhr
im Saale der „Stadt Rkt“ 2. Stad, eine
außerordentliche Generalversammlung
stattfindet.
29506
Tages-Ordnung:
1. Wahl eines Vorsitzendmitgliedes durch die Vertreter der Arbeitgeber.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes durch die Vertreter der Arbeitnehmer.
3. Besprechung über Erhöhung des Krankengeibes von M. 9 auf M. 12 pro Woche oder von M. 1.50 auf M. 2.— pro Tag.
Die Vertreter erhalten noch eine schriftliche Einladung. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir um pünktliches und zahlreiches Erscheinen
Mannheim, den 21. März 1889.
Der Vorstand.

Specialitäten - Theater.
Saalbau — großer Saal.
Heute Samstag und Morgen Sonntag
Unwiderruflich die letzten Vorstellungen mit neuem Programm. 29519
Preise der Plätze. Sperrpl. 1.50, Saal 75 Pf. Gallerie 50 Pf.
E 4, 3. Mohrenkopf. E 4, 3.
Empf. die frische Sendung
Bairisch Lagerbier
vom Fass
aus der Schwanenbrauerei Gebr. Hoc in Grohhofheim.
Auch verabreichte Flaschenbier in feiz frischer Füllung.
Guten bürgerlichen Mittagstisch im Abonnement.
Jos. Schmidt.

Ludwigshafen.
Restauration Hagen.
Sonntag, den 31. März
in der neuen Bierhalle
Salvator-Ausschank
(Storchenbrauerei Speyer)
mit
Großem Concert,
wozu einladet
29476
Joh. Hagen.

Mannheim. **Nationaltheater.**
Gr. Bad. Hof- u.
Samstag, 102. Vorstellung.
den 30. März 1889
Abonnement A.
Madame Bonivard.
Schwan in 3 Akten von Alex. Bisson u. Antony Mars.
Deutsch von Emil Reumann.
Henry Duval, Composit.
Diane, seine Frau.
Madame Bonivard, deren Mutter.
Champeaux, Duval's Freund.
Gordulon, Schiffskapitän, Henri's Onkel.
Bourganeuf, Renier, ehemals Droguist.
Gabrielle, dessen Tochter.
Marianne, in Duval's Dienst.
Victoire, in Bourganeuf's Dienst.
Ein Landmann.
Herr Homann.
Frau Robius.
Frau Jacobi.
Herr Robius.
Herr Reumann.
Herr Jacobi.
Herr Blanche.
Herr Wagner.
Herr De Lanf.
Herr Schilling.
Drei andere Landleute, zwei Dienstmänner.
Der Handlung: Im 1. Akt in Duval's Landhaus in Böhmet bei Paris, im 2. und 3. Akt in Bourganeuf's Villa in Villeneuve St. Georges unweit Paris.
Zwischen der Handlung des 1. und 2. Aktes liegt ein Zeitraum von 2 Jahren.
Anfang 7 Uhr. Ende u. 9 Uhr. Kasseneröffn. 1/7 Uhr.
Mittel-Preise.

Großer Mayerhof.
Heute Samstag und morgen Sonntag
GROSSES CONCERT.
von der Haus-Kapelle Petermann, 29518
wozu freundlichst einladet
W. Weich.
P 4, 11 Römischer Kaiser P 4, 11
Samstag und Sonntag
Großes Schlachtfest.
Sonntag Nachmittags von 3 Uhr an
GROSSES CONCERT
der Gebr. Langengater aus Stuttgart, 29508
bei H. Lagerbier, frisch gekochene Fische, reine Weine,
wozu freundlichst einladet
W. Waiblinger.

C 4, 11. Zwölf Apostel. C 4, 11.
Morgen Sonntag, 31. März a. c., Vormittags 11 Uhr
feierlicher Anstich
von hochfeinem
Bock-Bier
aus der Berger'schen Branerei Worms, bei großem
CONCERT.
Zu freundlichem, recht zahlreichem Besuche ladet ein
Carl Hauck.

H 3, 9. Apfelmühle. H 3, 9.
Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Der verehlichen Nachbarschaft und geehrten Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich heute die Wirthschaft zur
Apfelmühle
übernommen habe. In dem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, sichere reelle Bedienung zu und zeitige
29506
Hochachtungsvoll
Heinrich Altmann,
früher Besitzer „zur Krone“ in Dallau.

Wirthschafts-Eröffnung.
Hierdurch mache ich die Anzeige, daß ich die Wirthschaft
K 2, 25 Zur Liedertafel K 2, 25
übernehme und heute Samstag, den 30. März mit einem
Schlachtfeste eröffnen werde.
Ich werde es mir angelegen sein lassen, durch Verabreichung von guten Getränken — Bier, Wein, und Liqueuren — sowie Speisen mit die Zufriedenheit meiner werthen Kunden zu erwerben und erlaube mir freundlich zum Besuche meiner Wirthschaft einzuladen, wie ich auch das bei mir aufgestellte Dorfelder'sche Billard zur Benützung bestens empfohlen halte.
Hochachtungsvoll
Georg Hauser
K 2, 25. Zur Liedertafel. K 2. 25.
Mannheim, den 30. März 1889. 29479

Geschäfts-Verlegung.
Mein Waagengeschäft mit Lager und Reparaturwerkstätte, alle Arten Handelswaagen mit Gewichten, befinden sich von heute an
J 1, 17, bei W. Gropp Korbmacher.
Chr. Müller.

Todes-Anzeige.
Unser lieber Bruder und Schwager
Andreas Oehler,
27 Jahre alt, Kammerdiener in Frankfurt a. M., ist an einem Herzschlag plötzlich gestorben.
Die Beerdigung findet Samstag, den 30. März, Nachmittags 1/4 Uhr von dem Hauptbahnhofs Mannheim aus statt. 29505
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Georg Zimmermann,
Restaurateur.

Von den noch vorhandenen Restbeständen unseres

Gemüse- und Früchte-

Conserven-

Bagers, haben einige noch existierende größere Partien über die Festtage dem

Ausverkauf

ausgesetzt. U. U. offeriren:

3000 Dosen extrafeine Gartenschnittbohnen

die 1 Pfd.-Dose 2 Pfd.-Dose 3 Pfd.-Dose 4 Pfd.-Dose 5 Pfd.-Dose
30 Pfg. 43 Pfg. 65 Pfg. 80 Pfg. 95 Pfg.

500 Dosen ffr. Berl- und Wachsbruch- oder Broedelbohnen
die 1 Pfund-Dose 32 Pfg., die 2 Pfund-Dose 50 Pfg.

1000 Dosen sehr gute Pure-Erbisen,
50 Pfg. die 2 Pfund-Dose.

500 Dosen feinste Suppen- oder Abfallspargel,
die 1 Pfund-Dose 40 Pfg., die 2 Pfund-Dose 70 Pfg.

500 Dosen Schnitt- oder Gemüse-Spargel,
die Pfund-Dose 45 Pfg., die 2 Pfund-Dose 85 Pfg.

500 Dosen dünne Stangen-Spargel,
zu Salat als Fleischbeilagen besonders zu empfehlen,
die 1 Pfund-Dose 55 Pfg., die 2 Pfund-Dose 105 Pfg.

400 Dosen Mezer Mirabellen, 50 Pfg. die 1 Pfund-Dose.

200 " Himbeeren, 65 Pfg. die 1 Pfund-Dose.

200 " ganze Birnen, roth u. weiß, 60 Pfg. die 1 Pfd.-Dose.

Ferner ganz vorzügliche neue

Malta-Kartoffel, 15 Pfg. per Pfund.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Telephonruf 304.

29488

Eine Mantelmacherin empfielt sich in diesem Fach in moderner und schöner Arbeit...

Brühhohnen zu haben bei Frau Ruhland Bwe., 29017 K 3, 18.

Gefunden Gefunden und bei Dr. Berrin...

Entlaufen Ein junges gelbes Dündchen entlaufen...

Ingelassen Eine gelbe Dogge ingelassen...

Ankauf Ein gut erhaltener zweirädriger Drückarren...

Verkauf Ein noch neues Orchesterion unter sehr günstigen Bedingungen...

Ein noch neues Orchesterion unter sehr günstigen Bedingungen...

Ein noch neues Orchesterion unter sehr günstigen Bedingungen...

Ein noch neues Orchesterion unter sehr günstigen Bedingungen...

Gelegenheitskauf. Elegante Salon-Pianos...

Seltene Gelegenheit! Pianino, ein vorzügliches...

Ein fast noch ganz neues Velociped...

Identische Wohnung in m. e. G. Kirch...

Verkauf, Weisung, Frauenkleider...

Communionskleid, weiß Cachemire...

Ein Knaben-Confermandenanzug...

Ein einpänniger Chaise, sehr gut erhalten...

3 neue Weisenzellen, 3 neue Vordwagen...

Eine Anrichte mit Schüsselbrett...

Zu verkaufen 1 Waggon-Striege...

Zwei- und vieredrige Handwagen...

Ein eleganter Fahrstuhl billig zu ver...

Prima Garzer-Kanarienvogel...

Engl. Windhund, gelb, 1 Jahr alt...

Eine Gerade Pferdebedeckung...

Familienverhältnisse wegen in der Nähe...

Ein lediger, selbständiger Gärtner...

Ein lediger, selbständiger Gärtner...

Ein lediger, selbständiger Gärtner...

Ein lediger, selbständiger Gärtner...

Ein lediger, selbständiger Gärtner...

Bauführer, Banzeiger. Für ein größeres Fabrikgeschäft...

Ein schulfähiger Junge im Alter von 15 bis 16 Jahren...

Ein junger Handbursche gesucht...

Ein stabiler Mann findet lohnenden Verdienst...

Eine Kellnerin wird gesucht...

Mantel-Arbeiterinnen finden sofort Beschäftigung bei...

Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht...

Weisnähen Schulfähige Mädchen können daselbst gründl. erlernen...

Lehrmädchen Marie Scherer, Modes, K 1, 5...

Ge sucht Ein zuverlässiger gewandter militärgedienter junger Mann...

Ein Buchbinder für eine Buchdruckerei gesucht...

Ein ordentliches Mädchen gesucht...

Ordnentliches braves Dienstmädchen...

Arbeiterinnen und Lehrmädchen für Puffschiff...

Eine tüchtige Maschinenstickerin...

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen...

Ein fleißiges Mädchen f. häusliche Arbeit...

Ein braves Mädchen, welches Kochen kann...

Ein junges, fleißiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann...

Ein braves junges Mädchen auf Ostern gesucht...

Ein junges, fleißiges Mädchen, das häusliche Arbeiten verrichten kann...

Ein Mädchen tagelöhnerin gesucht...

Stellen suchen Ein junger Mann, mit schöner Handschrift...

Ein peni. verheirat. Mann, cautionsfähig...

Ein Mädchen sucht Monatsdienst...

Eine j. Frau sucht Monatsstelle...

Eine tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden an...

Eine Näherin wünscht noch Kunden...

Dienstmädchen jeder Art suchen auf's Ziel...

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause...

Ein Mädchen, das Zimmerarbeit versteht...

Ein junges Mädchen sucht in einer kleinen Familie...

Ein tüchtiges Mädchen sucht Monatsdienst...

Lehrling gesucht Für das Direktionsbureau einer Versicherungs-Gesellschaft...

Lehrling mit hübscher Handschrift gesucht...

Volontair- u. Lehrlings-Gesuch In einem hiesigen Droguen-, Material- und Farbwarenge...

Offene Lehrlingsstelle In einem größeren Expeditions-Geschäft...

PROSPECT.

Portlandcementwerk Heidelberg

vorm. Schifferdecker & Söhne, Heidelberg.

Die Aktiengesellschaft Portlandcementwerk Heidelberg vorm. Schifferdecker & Söhne in Heidelberg wurde am 17. März 1889 constituiert und am 21. März 1889 in das Handelsregister zu Heidelberg eingetragen.

Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme und der Fortbetrieb der unter der Firma Schifferdecker & Söhne in Heidelberg bestehenden Portlandcement- und Portlandcementwaarenfabrik.

Die Dauer der Gesellschaft ist nicht beschränkt.

Das Actienkapital beträgt Mk. 5,500,000.— eingeteilt in 5500 Stück auf den Inhaber lautende Actien à Mk. 1000 per Stück. Die Actien sind vollbezahlt.

Die Aktiengesellschaft übernimmt das gesammte Gesellschaftsvermögen der Firma Schifferdecker & Söhne, insbesondere Liegenschaften, Maschinen, Utensilien, Vorräthe, Lieferungsverträge und Ausflände. Die Uebernahme erfolgt nach dem Stande vom 1. Dezember 1888 auf Grund der von der Firma Schifferdecker & Söhne per 30. November 1888 festgestellten Inventur und Bilanz dergestalt, daß alle seit 1. Dezember 1888 gemachten Geschäfte für Rechnung der Aktiengesellschaft gehen und ihr der Gewinn und Verlust vom 1. Dezember 1888 ab zufällt.

Die Aktiengesellschaft übernimmt die am 1. Dezember 1888 vorhandenen gewesenen Passiven, insbesondere die auf den Grundstücken der Gemarkungen Heidelberg, Hahmersheim, Leimen, Rohrbach und Kirchheim haftenden Hypotheken im Betrage von demaligen Mk. 196,891.26 resp. Mk. 230,458.25 nach Raabgabe der Inventur. Diese Hypotheken sind durch Annuitäten von Mk. 22,258.50 resp. Mk. 17,737.50 per Jahr verzinslich und rückzahlbar; die letzten Annuitätenzahlungen, mit welchen die Hypotheken vollständig abgetragen sein werden, sind am 1. Januar 1900 resp. am 1. Januar 1910 fällig.

Die zweifelhaften Ausflände im Betrage von Mk. 1645.69 sind von der Uebernahme ausgeschlossen.

Für die Güte der übrigen in der Inventur per 1. Dezember 1888 enthaltenen und von da ab bis zur Errichtung der Gesellschaft erwachsenen Forderungen leisten die Theilhaber der Firma Schifferdecker & Söhne der Aktiengesellschaft Gewähr, ebenso dafür, daß nur die in die Inventur per 1. Dezember 1888 eingestellten Passiven bestehen.

Die Theilhaber der Firma Schifferdecker & Söhne vergüten der Aktiengesellschaft diejenigen Beträge mit 4% Zinsen, welche ihre Theilhaber seit 1. Dezember 1888 für Privatwecke entnommen haben.

Die Theilhaber der Firma Schifferdecker & Söhne verpflichten sich innerhalb zehn Jahren nach Errichtung der Gesellschaft im Gebiete des Deutschen Reichs kein Geschäft zu errichten, noch sich an einem Geschäft direct oder indirect zu betheiligen, welches geeignet sein könnte, ihrem bisherigen auf die Aktiengesellschaft übergehenden Geschäfte Concurrenz zu machen.

Die Theilhaber der Firma Schifferdecker & Söhne haben gegen ihr Einbringen sämtliche Actien der Gesellschaft übernommen.

Sämmtliche Kosten der Errichtung der Aktiengesellschaft und des Uebergangs des Geschäfts, insbesondere der Liegenschaften auf dieselbe, des Drucks und Stempels der Actien werden von den Theilhabern der Firma Schifferdecker & Söhne aus eignen Mitteln getragen, so daß der Gesellschaft in allen diesen Richtungen keine Kosten erwachsen.

Die Eröffnungsbilanz der Gesellschaft stellt sich Baluta per 1. Dezember 1888 wie folgt:

Activa.		Passiva.	
Immobilien-Conto:		Actien-Capital-Conto:	
Fabrikgebäude, Grundstücke, Eisenbahn, Steinbrüche, Wasserkraft	4,129,896 25	5500 Actien à Mk. 1000.—	5,500,000
Maschinen-Conto:		Hypotheken-Conto:	
Dampfmaschinen, Arbeitsmaschinen, Wassermotoren u.	641,901 19	2 Hypothekenschulden	486,847 51
Mobilien-Conto:		Conto-Corrent-Conto:	
Geräthe, Werkzeuge, Wagen, Pferde, Utensilien u.	32,048	Creditoren	95,287 61
Cassa-Conto:		Unfallrenten-Conto:	
Ehrend Geld	2,854 82	Rentenverpflichtung aus Unfall	880
Wechsel-Conto:			
Wechselbank	30,907 74		
Effecten-Conto:			
Bestand an Werthpapieren	259,226 99		
Fabrikations-Conto:			
Vorräthe an Ganz- und Halbfabrikaten, Rohstoffen	147,522 76		
Materialien-Conto:			
Materialien und Reserveheile u.	28,185 28		
Conto-Corrent-Conto:			
Debitoren	Mk. 587,787.20		
Bankguthaben	192,674.88		
Cementwaarenfabrik-Conto:			
Vorräthe u.	20,490 60		
	6,022,995 12		6,022,995 12

Zu der Bewertung der Einlagen ist zu bemerken, daß die Taxation der Steinbrüche, Wasserkraft, Dampfkrastanlage, Wasserkrastanlage, maschinellen Einrichtung, Bahnanlagen, Wasserleitungen, Mobilien, Geräthe, Werkzeuge durch Herrn Civilingenieur Gustav Reim in Frankenthal, erfolgte und daß sich dieselbe auf Mk. 3,865,335.— beläuft, während die Schätzung des Grund und Bodens und der Gebäulichkeiten von Herrn Bezirksbauinspizor Ph. Heberle in Heidelberg ausgeführt wurde. Dieselbe beträgt 1,189,584.70 mithin zusammen Mk. 5,054,919.70

Dagegen erfolgte die Uebernahme auf die Gesellschaft laut Immobilien-, Maschinen- und Mobilien-Conto mit Mk. 4,803,345.37

Die sämtlichen übrigen Activa sind von der Gesellschaft zum Buchwert der Firma Schifferdecker & Söhne per 1. Dezember 1888 übernommen worden. Die Vorräthe und Fabrikate, Rohstoffe und Materialien sind den Anschaffungs- resp. Herstellungskosten entsprechend aufgenommen.

Der Effectenbestand setzt sich zusammen aus Reichsanleihe, Preussischen Consols und Baprischen Obligationen, welche unter den Coursen des 1. Dezember 1888 bezogen sind.

Frankfurt a. M. und München, den 26. März 1889.

Bass & Herz.

Von dem nach der festgestellten Bilanz, für deren Aufstellung andere als die gesetzlichen Vorschriften im Statut nicht bestimmt sind, sich ergebenden Reingewinn erhalten laut § 34 des Statuts:

- 1) Der Reservefonds 5%. Die Zuweisung unterbleibt, sobald und so lange der Reservefonds ein Zehntel des Actienkapitals erreicht hat.
- 2) Der Vorstand und die Beamten der Gesellschaft die ihnen vertragsmäßig zugesicherten Entlöhnen.
- 3) Die Actionäre eine ordentliche Dividende bis zu 4% des Actienkapitals.
- 4) Von dem Ueberschusse erhalten die Mitglieder des Aufsichtsraths 7 1/2% als Entlöhne, über deren Vertheilung der Aufsichtsrath zu beschließen hat. Der Rest bleibt zur Verfügung der Generalversammlung.

Die Dividende ist in Heidelberg an der Casse der Gesellschaft zahlbar,

ferner in Frankfurt a. M. bei den Herren Bass & Herz, in München bei Herren Guggenheimer & Co., in Heidelberg und Mannheim bei der Koefer's Bank.

Der seitige technische Leiter Herr F. Schott hat sich vorerst auf 10 Jahre gebunden, während die kaufmännischen Leiter Herren Otto Hornung und Otto Wagenbichler auf vorerst 5 Jahre gebunden sind.

Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren:

- Staatsanwalt a. D. Rudolf Heubach in Heidelberg, Vorsitzender,
- Dr. phil. Paul Schifferdecker in Neuenheim-Heidelberg, stellvertretender Vorsitzender,
- Gustav Schmidt in Königsberg i. Pr.,
- Alfred Weinschenk von der Firma Bass & Herz in Frankfurt a. M.,
- Commerzienrath Moriz Guggenheimer von der Firma Guggenheimer & Co. in München und
- Dr. Leopold Regensburger, Rechtsanwalt in Karlsruhe.

Die nach gesetzlicher Vorschrift stattgehabte Prüfung des Gründungsberichts hat durch die von der Handelskammer in Heidelberg bestellten Revisoren: die Herren Carl Weidig, Vorstand der Reichsbankniederstelle in Heidelberg und Rechtsanwalt Dr. Helm daselbst stattgefunden.

Ausweislich der Bücher der Firma Schifferdecker & Söhne war der Absatz der Gewinn

1886/87 261,828 Fass	1886/87 M. 496,030.35
1887/88 356,017 „	1887/88 „ 1,184,007.71

Bezüglich der beträchtlichen Steigerung im Absatz und Gewinn des Jahres 1887/88 ist zu bemerken, daß im Geschäftsjahre 1886/87 eine gründliche Reinigung und Verbesserung der Viehländle, Ersatz der vorhandenen älteren Turbinen durch solche neuester Construction, und ferner ein Ersatz der noch vorhandenen alten Ofen durch neue vortheilhafteste Brenneinrichtungen vorgenommen wurde, wodurch ungewöhnliche Betriebsstörungen hervorgerufen, und außergewöhnliche Abschreibungen in dem gedachten Jahre erforderlich waren. Andererseits kam im Geschäftsjahre 1887/88 die durch diese neuen Einrichtungen für die Zukunft bewirkte Ermäßigung der Produktionskosten und die Steigerung der Produktionsfähigkeit, welche jetzt 400—450,000 Fass jährlich beträgt zum ersten Male voll zur Geltung, während gleichzeitig der Absatz ein bedeutend größerer geworden war, und auch die Verkaufspreise etwas höhere waren.

Die Fabrik beschäftigt zur Zeit circa 800 Arbeiter. Auch im neuen Jahre ist ein erfreulicher Fortschritt im Verkauf bisher zu verzeichnen.

Heidelberg, den 25. März 1889.

Portlandcementwerk Heidelberg

vorm. Schifferdecker & Söhne.

B. Schott. Otto Hornung. Otto Wagenbichler.

Auf Grund des vorstehenden Prospectes bringen wir von den ausgegebenen Nominal Mk. 5,500,000 Actien der Aktiengesellschaft Portlandcementwerk Heidelberg vorm. Schifferdecker & Söhne zu Heidelberg den Betrag von **Mk. 2,500,000 = Stück 2500 Actien**

zur Subscription und zwar zu den folgenden Bedingungen:

1. Die Subscription findet statt Dienstag, den 2. April 1889 in den üblichen Geschäftsstunden
- in Frankfurt a. M. bei Herren Bass & Herz, „ München bei Herren Guggenheimer & Co., „ Heidelberg bei der Koefer's Bank, „ Mannheim bei der Koefer's Bank.
2. Der Subscriptionspreis ist auf 150 1/2% festgesetzt, zuzüglich der Stückzinsen à 4% vom 1. Dezember 1888 ab bis zum Tage der Abnahme.
3. Bei der Subscription ist eine Caution von 5% des Nominalbetrages beizubringen oder in den den Subscriptionsstellen geeignet erscheinenden Effecten zu hinterlegen.
4. Der frühere Schluß der Subscription bleibt jeder Subscriptionsstelle vorbehalten. Die Zuschreibung erfolgt nach Ermessen einer jeden Subscriptionsstelle unter Benachrichtigung an die Zeichner.
5. Die Abnahme der zugewiesenen Actien, welche an der Dividende des am 1. Dezember 1888 beginnenden Geschäftsjahres theilnehmen, kann vom 15. April a. e. ab gegen Zahlung des Preises (2) erfolgen und muß bis spätestens am 30. April a. e. bewirkt sein.
6. Sämmtliche die Gesellschaft betreffenden Publicationen erfolgen außer im Reichsanzeiger auch in Frankfurter, Münchener, Heidelberger und Mannheimer Zeitungen. Das Statut der Gesellschaft ist bei den Subscriptionsstellen erhältlich.

Guggenheimer & Co.